

REPRINT FROM

SCANDO-
SLAVICA

TOMUS XVIII

MUNKSGAARD
COPENHAGEN
1972

K RLIS DRAVI Š:

Zur Deutung einiger nordkurländischen Ortsnamen

IV.

19. *uksmeži*. 20. *d kle*.19. *uksmeži*.

Zu den verschiedenen Ortschaften Nordkurlands, die im Bassin des Flusses Stende liegen und die einen Namen finnisch-ugrischen Ursprungs haben, muss auch der Bauernhof *uksmeži* gerechnet werden. Dieser befindet sich in der Gemeinde Ugle (ma. auch Ugulas), vgl. Endzelns Lvv 2, 153, und die topographische Karte Lettlands, Blatt 16 (Ugle), Rg 1930, Quadrant 20-4. Der Verf. hat seinerzeit auch eine Form des Sing, gehört, d.h., *uksmežs* (ma. *uksm š*).

Es unterliegt keinem Zweifel, dass der zweite Teil dieses zusammengesetzten ON. das lett. Subst. *-mežs* 'Wald' (Pl. *-meži*) darstellt. Wie es bei vielen anderen ON. livischen Ursprungs der Fall ist, mag auch hier eine Übersetzung ins Lettische anstatt eines früheren (beinahe gleichlautenden!) liv. Subst. *mejšà* (ma. auch *mītsā, mītsā*) 'Wald'¹ getreten sein.²

Die erste Komponente in diesem ON., d.h., *uks-*, lässt sich aus dem Lettischen, infolge der sehr spezifischen Bedeutung des entsprechenden (nur in einigen Mundarten bekannten) Subst. *ukse* 'eine dickflüssige Mehlspeise; Tunke', Dimin. *uks te, ukši a*, auch *ukšele*, sehr schwerlich deuten.³ Es scheint viel glaubhafter zu sein, dass das liv. Subst. *oksà* 'Ast, Zweig' dieser ersten Komponente *uks-* zugrunde liegt.⁴

Der Vokalismus mag in diesem Fall keine Deutungsschwierigkeiten verursachen. Es gibt nämlich eine grössere Anzahl von livischen Wörtern mit dem Wurzelvokal *-o-*, zu denen es entsprechende lettische Wortformen gibt,

¹ Kettunen 221 f.

² Dass solche Übersetzungen in einem weiten Ausmass vorgekommen sind, sieht man aus solchen ON. livischen Ursprungs der Gemeinde Dundaga wie *latammežs, lepstmežs, m^hmsmežs, menštmežs, nabalmežs, pepsmežs, pigsmežs* u.a., vgl. Pl is 1, 258.

³ Vgl. ME 4, 297, EH 2, 712.

⁴ Kettunen 262.

welche einen *-u*-Laut in der Wurzelsilbe haben, z.B. (die Zahlen weisen auf die entsprechende Seite in Kettunens Wörterbuch hin): liv. *po'd* 'abgetragenes Kleidungsstück, Lumpen' (304): lett. *pudas* (ma. auch *podas*) dass.;⁵ liv. *polk* 'Regiment' (cruss. *polk*) (305): lett. *pulks* dass., (u.n.a.); liv. *sogà* 'Schnee mit Wasser gemischt' (vgl. est. *soga* 'trübe Flüssigkeit; Bodensatz') (376): lett. *suga* (ma. auch *soga*) dass., auch 'Treibeis'; liv. *lol'* 'einfältig, dumm' (vgl. est. *loll* dass., auch 'Dummkopf') (201): lett. *lullis* 'Dummkopf' u.a.

Man darf also denken, dass dieser Bauernhof *uksmeži* bzw. *uksmežs* einst einen livischen Namen **oksmetsa* 'Zweigenwald, Reisigwald' bzw. 'junger Wald, Jungwald'⁶ gehabt hat. Dass ON. mit einer ähnlichen oder direkt derselben Bedeutung Vorkommen, ersieht man u.a. aus dem onomastischen Material Lettlands, z.B. (die Zahlen weisen auf die Seiten in Pl is' Sammlungen hin): *žagarkalns* (ein Berg, 1, 253), etwa 'Reisigberg'; *žagarvalks* (etwa 'Reisigregenbach', 1, 295); verschiedene Wälder: *žagarbirz[e]* (1, 229), *žagaru liekna* (1, 248), *žagaru mežs* (1, 258), *žagarmežs* (NB! daselbst in Ug le, 1, 288); vgl. noch *žagarciešs* (ein Dorfbezirk, 1, 181) und solche Bauernhofnamen wie *žagarnieki* (2, 234, auch ein Dorfbezirk in der Gemeinde Sp rne - nicht weit von *uksmeži*, 1,217), *žagars* (2, 323), *žagari* (2, 263) u.a.

20. d kle.

Der Binnensee *dākle*, auch *dākles z rs* genannt (ma. *dākl, dākls zērs*) liegt in der Gemeinde Stende, im Dorfbezirk K i (der vor 1925 ein Teil der Gemeinde Pastende war). Den Namen dieses Sees in beiden diesen Formen hat der Verf. vielmal in der Sprache älterer Leute, guter Kenner dieses Gebietes (so auch von seinem Vater) gehört.⁷ Pl is 1, 214, 15, hat eine ma. Form *dākls* angeführt, welche auch als eine Form des Genetivs (d.h., *dākls [zērs]* = d kles ezers) oder auch als ein *i ρ*-Stamm (also *dāklis*) gedeutet werden kann. Nach Endzel ns Vv 1, 1, 200, zu urteilen, kommt dieser ON. in ganz Lettland nirgends mehr vor.

Niemand von den vom Verf. befragten Leuten von Pastende und Stende konnte die Bedeutung dieses ON. erklären.

Einige entsprechenden Wörter des Litauischen scheinen eine Deutung dieses Seenamens *dākle* zu ermöglichen. Nach *Lietuvi kalbos žodynas 2*, Vilnius 1969², 604, bedeutet lit. Subst. *dōklė // dōkle* 'dūokl , mokestis, rin-

⁵ Die lett. Wörter s. in ME und EH sub voce.

⁶ Vgl. lett. *žagaru mežs* 'ein junger Wald' (ME 4, 786).

⁷ Vgl. Verf. *Stendes vietu v rdi*, Ceļi 6, R g 1935, 258.

Lettische Grammatik, Heidelberg 1923, S. 257, § 178) bezeichnen im Lettischen u.a. verschiedene Geräte (z.B. *rauklis* 'Raufeisen', *burveklis* 'Zauberstück, Hexenwerk' u.a.), Personen (z.B. *j klis* 'ein sexuell Ausgelassener', *maiseklis* dass., u.a.), aber auch den Ort einer Handlung, z.B. *p rklis* 'Brutnest', *d klis* 'Hühnerness', *karkles* 'Heuraufe', *r kle* 'Gurgel', *s klis*, auch *s kle* 'eine seiche Stelle im Wasser, eine Untiefe' u.a.

Eine Wurzelsilbe *d* - (mit einem langen -Laut!) kommt bekanntlich (neben *d v-*) in verschiedenen lettischen Wörtern vor, welche den Begriff des Gebens (auch des Schenkens, Widmens u.ä.) ausdrücken, z.B. *d kst t* 'geben, reichen', *d lavas* 'Geschenk', *d laža* dass., *d t (izd t* 'leichtsinig weggeben, verteilen' (s. ME 1, 447), *d sns* 'freigiebig', *d st t* 'leichtsinig fortgeben, verteilen' *d ta i* 'Geschenke' (s. ME 1, 449) u.a.^{12a}

Das oben Angeführte legt den Gedanken einer Deutung von *d kle* (resp. *däkles z rs*) als 'Opferstelle, Abgabenstelle' bzw. 'Opfersee' nahe.

Die Frage scheint berechtigt, woher es kommt, dass nur dieser eine See eine solche alte Benennung bewahrt hat, obwohl es, allem Anschein nach, seinerzeit noch andere Opferseen gab, die einen solchen Namen (d.h. *d kle*) haben konnten. Eine Erklärung mag darin liegen, dass *däkle* zu einer Gruppe von sechs Seen gehört.¹³ Deshalb konnte es für den Bewohner der Umgebung nicht bequem sein, diesen See *däkle* nur *z rs* 'See' oder *m su z rs* 'unser See' allein zu nennen, welche Erscheinung sich bei vielen anderen Einzelseen Lettlands beobachten lässt.

Oft werden kleinere Seen nach dem Namen eines naheliegenden Bauernhofs (auch eines Landguts) genannt, so trägt z.B. der See *kalvene* (in der Nähe von *däkle*¹⁴) auch einen anderen Namen - *lkumu z rs*, nach dem Bauernhof *lkumi*;¹⁵ ein See in der Gemeinde L bagi (unweit der Stadt Talsi) wird (nach den Namen der nächstliegenden Bauernhöfe *villas* und *muņdigas*) sowohl *villu z rs* als auch *muņdigu z rs* genannt;¹⁶ in vielen Fällen kann es auch umgekehrt gewesen sein, dass, nämlich, eine Siedlung den Namen des dortigen Sees bekam. Auch *däkle* wurde in unserer Zeit dann und wann *v~rtnižku z rs* genannt - so nach dem unweiten Bauernhof *v~rtnižki*.¹⁷ Der letzte mag aber in älteren Zeiten noch gar nicht vorhanden gewesen sein, weil seine Äcker (wenigstens ein bedeutender Teil derselben)

^{12a} Vgl. Stang, *op. cit.*, 42 f.

¹³ Pl is 1, 214, 15.

¹⁴ Dass.

¹⁵ Dass., 213 f.

¹⁶ Dass., 198 f. Pl is schreibt *muņdik*; der Verf. hat immer nur die Form *muņdigas* (ma. *muņdi:gs*) gehört.

¹⁷ Dass., 213.

dort liegen, wo das Land des ehemaligen, jetzt eingegangenen Kirchenkrugs sich befand. Dieser soll nach dem Eingehen der dortigen Kirche (s.o.) abgebrochen worden sein, was etwa zwischen 1720 und 1750 gewesen sein muss.¹⁸ Die genannten Umstände haben, allem Anschein nach, dazu geführt, dass der alte Seename *däkle* bis heute nicht in Vergessenheit geriet.

Abkürzungen

- Ce i = Ce i. Rakstu kr jums. Verlag "Ramave". Bd. 1-9, R g 1931-1939, Bd. 10 ff, Lund 1961 ff.
- EH = Endzelin, J. und Hausenberg, E., *Ergänzungen und Berichtigungen zu Mühlenbachs Lettisch-deutschem Wörterbuch*. Bd. 1-2, Riga 1934—1946.
- Endzel ns, Lvv = Endzel ns, J., *Latvijas vietu v rdi*, 1-2, R g 1922-1925.
- Endzel ns, Vv = Endzel ns, J., *Latvijas PSR vietv rdi*. 1:1-1:2, R g 1956-1961.
- Kettunen = Kettunen, L., *Livisches Wörterbuch mit grammatischer Einleitung*, Helsinki 1938.
- ME = K. Mühlenbachs *Lettisch-deutsches Wörterbuch*. Redigiert, ergänzt und fortgesetzt von J. Endzelin. Bd. 1-4, Riga 1923-1932.
- Pl is = Pl is, J., *Latvijas vietu v rdi un latviešu pav rdi*. 1. da a. Kurzemes v rdi, R g 1936; 2. da a. Zemgales v rdi, R g 1939.

Ortsnamen

- | | |
|----------------------|------------------|
| Dundaga = Dondangen | Stende = Stenden |
| L bagi = Lipsthusen | Talsi = Talsen |
| Pastende = Postenden | Ug le = Ugalen |
| Sp rne = Spahren | |

¹⁹ Vgl. Verf., *op. cit.*, Akad m. Dz ve 6, 20 u. 22 (31. Anmerk.).